

erklärung längst ab-
 rufen, es sei denn, der
 erpflichtige hat eine
 erlängerung bean-
 den. Den Schwyzer Steuer-
 n fehlen zurzeit noch
 ozent der Unterlagen.
 meisten «Säumige»
 man in Reichenburg,
 enigsten in Oberberg.
 esen Tagen flattert die
 tmahnung mit Bussen-
 ngung ins Haus. Erst-
 droht eine Busse von
 bis 1000 Franken. (asz)
 BERICHT SEITE 11

Schauerzahl ht gestiegen

n. – Nach einem ge-
 en Drittel der Meis-
 naft belegt die erste
 tschaft des FC Tuggen
 1. Liga Promotion den
 en Rang. Nie waren
 chwyzer bislang unter
 sechs klassiert. Sie
 1 bei auch nur eini-
 assen gleichbleibender
 tät ein erstes Ziel – den
 rhalt – bereits so gut
 auf sicher. Eher ent-
 hend ist hingegen der
 aueraufmarsch. (fü)
 BERICHT SEITE 13

Immobilien

ezeit
 hre Immobilie

erten
 kaufen/Vermieten
 fen/Mieten
 lich/Kompetent

Sihl Immobilien
 Moosgässli 1
 8835 Feusisberg
 Tel. 044 687 17 20
 www.sihlimmobilien.ch



deutsche Komponist,
 Pianist und Dirigent
 Johannes Brahms
 (1833–1897)
 und Joachim Raff
 pflegten eine aktive
 pikareske Beziehung.

56 Geburt des einzigen
 Kindes Helene Raff
 († 1942).
 e wurde eine begabte
 Porträtmalerin,
 Schriftstellerin und
 Sagensammlerin.

Ausstellung erhellt den unbekannteren Raff

Dem Lachner Komponisten Joachim Raff ist zurzeit die gut besuchte Ausstellung «Wieder zurück in Lachen» gewidmet. Sie gibt tiefe Einblicke in Werk und Leben und überzeugt durch viele Original-Fragmente. Raff lebte grösstenteils in Deutschland, doch sei er ab und zu nach Lachen zurückgekehrt, sagte Res Marty, Präsident der Joachim-Raff-Gesellschaft während einer Führung (Bild). Anlässlich des 190. Geburtstags des Altmeisters wird am Freitag, 19. Oktober, ein Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche aufgeführt (Bericht Seite 2).

Text und Bild Johanna Mächler

Gewerbler schiessen gegen Zentrum Pfäffikon

Höfe. – Heftige Opposition gegen den Teilzonenplan Zentrum Pfäffikon: Der Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins Freienbach (HGVF) sieht im eingeschränkten Individualverkehr den «Killerfaktor». Die geplante Parkplatzsituation wird als «eine unsägliche Verteufelung des Individualverkehrs» bezeichnet. Die

Abstell- und Garagenplätze sollen nämlich markant beschränkt werden. Kritisiert wird nicht nur die Vorlage selber, sondern auch der Weg dazu. Wenn der Gemeinderat bei der Einsprache des HGVF nur ansatzweise den Willen gehabt hätte, sich ihren Anliegen anzunehmen, wäre eine Kompromisslösung mög-

lich gewesen, sind die Gewerbler überzeugt. Zudem fehle das versprochene Parkplatzkonzept bis heute. Zumindest wäre dies nun im Zusammenhang mit der Vorlage Teilzonenplan Zentrum Pfäffikon zu veröffentlichen gewesen. Bei all den Nachteilen für das Gewerbe dürfe dieser Vorlage niemals zugestimmt wer-

den, schliesst der Vorstand des HGVF. Er ruft seine Mitglieder dazu auf, sich aktiv gegen die Sachvorlage einzusetzen. Sie kommt an der Gemeindeversammlung vom Freitag, 19. Oktober, zur Sprache. Das Freienbacher Stimmvolk wird am 25. November an der Urne entscheiden. (bel)
 BERICHT SEITE 3

Sonst hat der Nutzer über kurz oder lang Schwierigkeiten, auch mit der Sicherheit. Denn die Angriffe auf PC und Internet werden vielfältiger und raffinierter. Markus Arni, Geschäftsführer der Orbit Informatik AG in Wollerau, weiss, worauf es ankommt: «Es gibt keine absolute Sicherheit», bestätigt er. Aber jeder Nutzer trage selbst Verantwortung. Denn die grösste Gefahrenquelle sei der Leichtsinn. (am)
 INTERVIEW SEITE 25

Amden streicht Canyoning

Amden. – Nach den zwei tragischen Todesfällen bei einer Canyoning-Tour zieht Amden & Weesen Tourismus Canyoning aus dem Programm. Der Geschäftsführer möchte einerseits Rücksicht auf die Angehörigen nehmen und andererseits keine Tour anbieten, bei der Menschen ums Leben kamen. Ab dem Jahr 2014 sollen Risikosportarten, wie das Canyoning, gesetzlichen Vorschriften unterstehen. Die St. Galler Staatsanwaltschaft hat nun eine Strafuntersuchung wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet. (asz)
 BERICHT SEITE 12

REKLAME

+

Viel Mensch, doch späte Ehre

Leben und Werk von Joachim Raff werden im alten EW Lachen gezeigt. Die Ausstellung zeugt von einer aussergewöhnlichen Musikerkarriere.

Von Johanna Mächler

Lachen. – Warum muss man die Ausstellung im alten EW Lachen gesehen haben? «Zum einen ist es der Respekt vor einem Lachner, der Grosses geleistet hat für die Kultur im europäischen Raum», erklärt Res Marty, Präsident der Joachim-Raff-Gesellschaft. «Zum andern kann die Auseinandersetzung mit einer Person, die es im Leben nicht immer einfach gehabt hat, ein persönlicher Gewinn sein. Raff hat einen wesentlichen Beitrag zu einer friedlichen Welt geleistet.»

Mit Musikgrössen befreundet

Die Aussteller, die Joachim-Raff-Gesellschaft und der Marchring, zeichnen die Person Raff in klaren Bildern nach: Mensch, Musikerkollege, Wissenschaftler, Ehemann, Vater und vor allem genialer und sehr fleissiger Komponist und Musiker. Dabei bietet sich wenig Interpretationsraum. Die Aussteller halten sich eng an die Faktenlage – und diese ist bestechend.

In fünf Kapitel gegliedert findet sich zahlreiches Material, auch zu den Musikerkollegen seiner Zeit. Er war befreundet oder bekannt mit Franz Liszt – von dem er seine Werke korrigieren liess, Mendelssohn, dem Dirigenten Hans von Bülow, der zeit seines Lebens sein Freund blieb, Wagner, den er in einer wissenschaftlichen Schrift



Res Marty hat Material über Leben und Werk von Joachim Raff gesammelt. Für die Ausstellung hat er sein Privatarchiv geöffnet, aber auch jenes der Joachim-Raff-Gesellschaft.

Bilder Johanna Mächler

kritisierte, Brahms und Clara Schumann. Raff war auch ein aktiver Förderer der Frauen. Ab 1849 lebte Raff in Weimar, später in Wiesbaden, wo er heiratete.

Er schuf nachweislich 216 Werke; Klavierstücke, Symphonien, Kammermusik, Orgelwerke, geistliche Stücke und auch Opern. 30 bis 50 Werke sind bis heute unveröffentlicht. Viele Original-Dokumente, Noten, Bilder

und handschriftliche Briefe bezeugen sein tatkräftiges Wirken.

Raff in Vergessenheit geraten?

Und dennoch ist Raff in Vergessenheit geraten. «Das scheint in der Tat so, obwohl Raff gerade zurzeit wieder öfter zu hören ist», bestätigt Marty. «Man kann heute feststellen, dass Raff, entgegen vielen Musikern seiner Zeit, kein Selbstdarsteller war. Er

konnte sich mit dem damaligen höfischen Getue nie ganz anfreunden.» Darin dürfte auch der Grund liegen, dass Raff erst in seiner letzten Lebensphase in Frankfurt, wo er Direktor des Konservatoriums war, mit grossen Ehren bedacht wurde.

Raffs Kindheit und Jugend in Lachen

Das Knäblein Joachim Raff wurde als eines von zehn Kindern 1822 in Lachen geboren. Sein Vater, ein Schulmeister, war ein Kriegsflüchtling aus Süddeutschland, seine Mutter einheimisch. Die Kindheit war hart und von Entbehrungen geprägt. Dennoch zeigte sich der Genius von Joachim früh. Er lernte das Geigen-, Klavier- und Orgelspiel. Im Alter von nur zehn Jahren musste er zu Fuss den Weg ans Gymnasium nach Rottweil (Süddeutschland) zurücklegen! Später besuchte er das jüngst gegründete Kollegium Schwyz. Und bereits vor seinem 20. Lebensjahr unterrichtete er als Primarlehrer in Rapperswil ... (am)

Öffentliche Führungen und Vorträge zu Raff

Die Ausstellung im alten EW Lachen, Winkelweg 7, bleibt noch bis am 21. Oktober geöffnet. Heute Mittwoch findet um 18.30 Uhr eine öffentliche Führung statt, ebenso am Freitag, 19. Oktober, 18 Uhr. Zudem finden anlässlich des 190. Geburtstags Vorträge zu Leben und Werk Raffs im Marina Lachen statt: 15. Oktober, 5. November, 23. Januar, 27. Februar, je 19.30 Uhr. Nähere Infos und Öffnungszeiten der Ausstellung siehe unter www.marchring.ch und www.joachim-raff.ch. (am)



Gediegene Umrahmung: Das Raffee lädt zum Philosophieren ein.